

Man sollte öfters so was machen

Ein Bericht über eine coole Schulwoche

In der letzten Woche vor den Ferien gab es eine besondere Woche. Wir hatten zusätzlich zu unseren Lektionen noch Dinge gemacht wie zum Beispiel Ausflüge in ein Spital oder feine Drinks mischen. Am letzten Freitag vor den Ferien assen wir sogar zusammen in der Schule. Dabei übten wir uns im Essen, im Sitzen, wie man ein Restaurant betritt und wieder verlässt, wie man sich vorstellt, und so weiter. Wir schauten amüsante Video-Clips und danach durften wir das Essen geniessen. Wir hatten eine grosse Auswahl. Von der Pastete bis zum Brot gab es alles, es war köstlich. Die «Benimm-Dame», die uns schon einiges gelehrt hatte, kam eigens an jeden Tisch um zu prüfen, ob wir verstanden haben, wie man den Salat isst, wie man die Serviette richtig benutzt, ob wir korrekt sitzen und vieles mehr.

Am besten in der ganzen Woche gefiel mir der Vormittag im Spital Bethesda in Basel. Wir gingen mit Frau Morina auf den Zug Richtung Basel. In Basel angekommen und ein paar Buslinien später standen wir vor dem Spital. Wir entledigten uns von den Jacken und Taschen und zogen weisse Kittel an. Bevor es weiter ging, mussten alle Mädchen ihre Natels ausschalten. Wir wurden verschiedenen Krankenschwestern zugeteilt und durften ihnen helfen, die Patienten zu pflegen. Um elf Uhr mussten wir wieder gehen. Ich fand es toll im Bethesda, weil man vieles gelernt hat. Wir fuhren mit Bus und Zug wieder nach Hause. Am Mittwochmorgen lehrten uns die BWK-Schüler und -schülerinnen feine Drinks zu mixen. Wir durften von allen Drinks einmal kosten. Später machten wir unsere Lieblingsdrinks auch selber.

Ich fand die Woche toll und bedanke mich bei allen, die uns das ermöglicht haben.

Chiara

Die spezielle Woche

Die letzte Schulwoche vor den Ferien war keine normale Woche. Wir hatten in unserer Klasse das Thema «Sucht». Wir hatten verschiedene Suchtarten aufgeschrieben und in Dreiergruppen je eine Suchtart ausgewählt. Darüber machten wir dann ein Informationsplakat und nahmen einen Informationstext auf.

Marco

Drinks

Ich fand das Getränk sehr gut, das ich gemacht habe. Es war frisch und es schmeckte sehr gut. Ich hatte gedacht, dass die Zubereitung sehr schwierig sei; aber es ging gut und ich hatte keine Probleme mit dem Mixen. Es machte Spass, die Cocktails zuzubereiten und die Zeit ging schnell vorbei.

Philipp

Ausgewählte Rezepte aus der Saft-Bar

Green Widow

- 16 cl Orangensaft
- 1 cl Bananensirup
- 2 cl Blue Curaçao-Sirup

Mit Eiswürfeln im Shaker kräftig schütteln und durch das Barsieb in einen grossen Tumbler auf einige Eiswürfel abgiessen. Mit Früchten dekorieren.



Cocobanana

- ½ vollreife Banane
- 2 cl Kokossirup
- 8 cl Ananassaft
- 8 cl Orangensaft
- etwas zerstoßenes Eis

Banane in Stücke schneiden und mit dem Sirup und den Säften in den Standmixer geben. Diesen kurz laufen lassen, dann mit etwas zerstoßenem Eis erneut mixen. In ein Glas auf zerstoßenes Eis abgiessen und garnieren.

Schule-Extra

Die «Volksstimme» stellt Schul- und Kindergartenklassen sporadisch Raum zur Verfügung für Berichte, Fotos, Zeichnungen, Aufsätze, Interviews usw. Informationen für Schulen und Kindergärten findet ihr unter: www.volksstimme.ch

Gesundheitswoche

Gelterkinder | Sekundarschule

Handy, MP3-Player und Baseballcap sind beinahe selbstverständliche Accessoires der Jugendlichen von heute. Dies birgt auch manchmal Konfliktpotenzial im Schulalltag.

In der Woche vom 24. bis 28. September 2007 beschäftigten sich die Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte der Sekundarschule Gelterkinder in Wenslingen neben dem normalen Unterricht mit dieser Problematik.

In einem Vortrag und mit praktischen Übungen unter der Leitung von Frau Janet Betschart, Kursleiterin «Takt und Stil», wurde den Jugendlichen altersgerecht vermittelt, dass Knigge auch heute noch ganz schön «in» sein kann. Peach Boy, Rote Grete und Orange Sunrise bestimmten die erste Hälfte der Woche. Sie fragten sich, was dies ist? Unten finden Sie Mixanleitungen für die Herstellung zweier dieser Non-Alcoholic-Drinks.

Mit einem feinen Mittagsbuffet für die extra schick gekleideten Schulangehörigen ging diese abwechslungsreiche Woche zu Ende.

Lehrkräfte der Sek. Gelterkinder in Wenslingen



Am Freitag kamen die Schülerinnen und Schüler in Feiertagskleidung zur Schule und genossen ein festlich angerichtetes Menü. Dazu gabs Benimm-Regeln von einer Expertin.

Auswahl von Antworten auf gezielte Fragen

So habe ich die Woche gefunden

Ich habe die Woche gut gefunden, weil wir sehr viel geturnt haben. **Markus**

Diese Woche war sehr spannend. Sie war lustig und man hatte Begegnungen mit anderen Kindern, die man noch nicht so kannte. **Marina**

Die Projektwoche war für mich nicht so besonders, weil wir trotzdem noch normale Schule hatten. Aber sonst fand ich die Woche noch toll. **Lucas**

Das hat mir am besten gefallen

Die Saftbar gefiel mir, weil es mal etwas anderes ist als Milch. Der letzte Tag vor den Herbstferien war auch toll, weil ich das nie gemacht habe in der Primarschule. **Özge**

Dass wir mit der BWK die Drinks gemacht haben und dass wir sie in der Schulzeit trinken konnten. **Markus**

Dass wir am Freitag in der Schule gegessen haben, weil es so gutes Essen gab. **Delia**

Es war lustig mit Frau Betscharts Filmausschnitten. Diese waren so lustig, weil es genau das war, was sie uns erklärt hatte, aber übertrieben gefilmt. **Mattia**

Mir hat der Übungs-OL sehr gefallen, weil ich mit Daniele auf den ersten Platz kam. Aber wir waren nicht die einzigen auf dem ersten Platz, zwei andere waren gleich schnell. **Christian**

Mir hat der OL am besten gefallen, weil er draussen an der frischen Luft war. **Petra**

Das hat mir gar nicht gefallen

Nichts war blöd! **Özge**

Was ich nicht so gut fand, dass wir einen Test in der Projektwoche hatten. **Lucas**

Gar nichts hat mir nicht gefallen, weil es so toll war. **Robin**

Ich habe gelernt ... Ich habe gelernt, wie man sich in der Gegend benimmt. **Özge**

Wie man einen OL macht. **Delia**



Mit grosser Begeisterung mixten die Schüler (alkoholfreie) Drinks.

Wie man sich am Tisch verhält, wie man eine Treppe hinauf geht und wie man im Restaurant isst. **Daniele**

Ich habe gelernt, wie man sich im Wald orientieren muss um den richtigen Weg zu finden (OL) und wie man fünf Säfte zureitet (Saft-Bar). **Lucas**

Ich habe gelernt, dass beim Treppenhinuntergehen die Frau die Erste ist und beim Hinuntergehen der Mann. **Noemi**

Was ich sonst noch zur Spezialwoche sagen wollte Die Spezialwoche war lustig, toll und interessant. **Özge**

Die ganze Spezialwoche war ein grosser Erfolg für die Realschule Wenslingen (Gemeint Sek. Gelterkinder, Standort Wenslingen; Red.) **Marina**

Bei Frau Thum war das Mädchenturnen voll easy. Wir durften wählen, was wir spielen wollen. **Suzana**

Benimm-Test – Hätten Sie es gewusst?

1. Ihr schreibt einem befreundeten Ehepaar eurer Eltern einen Brief. Welche Formulierung solltet ihr nach heutigen Empfehlungen für den Briefumschlag wählen?
 - a) Herrn und Frau Peter Meier
 - b) Herrn Peter Meier und Gemahlin
 - c) Frau Gabi Meier, Herrn Peter Meier
2. Ihr werdet in ein Restaurant eingeladen. Was macht ihr mit eurem Handy?
 - a) Ich lege es auf den Tisch
 - b) Ich lasse es auf Hause
 - c) Ich schalte es auf Vibration, falls meine Freunde anrufen
3. Du gehst ins Kino. Das Publikum sitzt bereits, und du musst dich zur Mitte einer engen Sitzreihe durchkämpfen. Wie verhältst du dich am höflichsten?
 - a) auf dem Weg zu meinem Platz drehe ich mich mit dem Rücken zur Reihe
 - b) auf dem Weg zu meinem Platz drehe ich mich mit dem Gesicht zur Reihe
 - c) Ich fordere die Reihe höflich auf, aufzustehen, damit ich zügig vorbeikomme
4. Das Essen wird im Restaurant serviert und es liegen 3 Gabeln links vom Teller und 3 Messer rechts vom Teller. Wie verhältst du dich?
 - a) Ich nehme zuerst das äusserste Besteck
 - b) Ich frage den Kellner, welches Besteck ich nehmen soll
 - c) Ich weiss es nicht, deshalb esse ich mit den Fingern
5. Du bist zum Essen bei Freunden eingeladen, hast aber den Kaugummi noch im Mund. Was machst du mit dem Kaugummi?
 - a) Ich schlucke ihn herunter
 - b) Ich frage nach einem Papiertaschentuch und entsorge ihn dann im Mülleimer
 - c) Ich lege ihn neben dem Teller, damit ich ihn nach dem Essen wieder in den Mund stecken kann
6. In der Schule ist es dir gerade langweilig. Wie verhältst du dich?
 - a) Ich schreibe SMS unter dem Tisch an meine Freunde
 - b) Ich schwätze mit meinen Tischnachbarn
 - c) Ich versuche, mich trotzdem zu konzentrieren und zuzuhören
7. Plötzlich musst du niesen. Was machst du?
 - a) Ich halte die linke Hand vor den Mund
 - b) Ich halte die rechte Hand vor den Mund
 - c) Ich mache nichts von beiden und niese einfach drauf los
8. Du hast einen «Schnuppertag» und sollst um 8.00 Uhr da sein. Wann bist du dort?
 - a) Damit ich wirklich Pünktlich bin, komme ich schon um 7.30 Uhr
 - b) Ich bin 10 Minuten früher da
 - c) Ich komme Punkt 8.00 Uhr
9. Zum Dessert wird frisches Obst serviert, darunter auch unentkernte Kirschen. Welche Möglichkeiten hast du, den Kern elegant zu entsorgen?
 - a) Ich schiebe den Kern mit der Zunge auf einen Löffel und befördere ihn auf den Teller (Wenn Löffel da sind)
 - b) Ich schiebe den Kern mit der Zunge auf meine Faust und befördere ihn auf den Teller
 - c) Ich schlucke den Kern hinunter und entsorge ihn später auf natürliche Weise
10. Du bist bei Freunden zum Essen eingeladen. Was machst du mit deinen Händen?
 - a) Ich lege sie locker auf den Tisch
 - b) Ich lege sie auf den Schoß
 - c) Ich stütze meinen Kopf darauf ab
11. Wie verhältst du dich, wenn es Buffet gibt?
 - a) Ich lade mir den Teller voll mit allem was ich mag
 - b) Ich kann bis zu 5-mal gehen, deshalb nehme ich mir nur kleine Portionen
 - c) Ich kann Fisch und Fleisch zusammen auf den Teller nehmen

Test-Lösung
1c, 2b, 3b, 4a, 5b, 6c, 7a, 8b, 9a, 10a, 11b

NEWS

In der letzten Septemberwoche fand an der Sekundarschule Gelterkinder auf dem Niveau EP die Klassenwoche statt. 16 Klassen führen ins Lager von Bischofszell bis Novaggio im Tessin, von Meiringen im Berner Oberland bis ins Safiental im Kanton Graubünden waren unsere Schülerinnen und Schüler anzutreffen. Trotz des eher tristen Wetters – einzig zwei Klassen im Tessin, die campierten, mussten dem Dauerregen einen Tag früher entfliehen – konnte das Programm mit kleinen Änderungen durchgeführt werden. Die anderen Jugendlichen waren mit ihren Klassenpersonen am Standort Gelterkinder beschäftigt: bei einigen standen Berufserkundungen im Mittelpunkt, bei anderen wiederum war es ein Projekt, das die Aufmerksamkeit auf sich zog. Die meisten der Daheimgebliebenen bauten eine ein- bis dreitägige Schulreise in ihr Programm ein, so dass auch sie – wenigstens teilweise, unterwegs waren. Alle Lager und Projekte verliefen ohne Probleme, es kam zu keinen gravierenen Unfällen, grössere Epidemien blieben ebenfalls aus. Aus den Rückmeldungen und Lagerberichten ist eine durchwegs positive Bilanz zu ziehen, der Einsatz aller hatte dies möglich gemacht. In den drei vierten Klassen auf dem Niveau A in Gelterkinder setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema «Drogen» auseinander. Einen sehr interessanten Einblick in die ganze Problematik erhielten sie durch den Besuch von ehemals drogenabhängigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese sind zurzeit begleitet im Wohnheim Erzenberg in Liestal untergebracht und gehen einer betreuten Arbeit nach.

In Wenslingen führten die Klassen auf dem Niveau A eine Gesundheitswoche durch. Ausgewogene Ernährung, sportliche Aktivitäten und zum Abschluss ein «Benimm-Dich-Kurs» unter professioneller Leitung rundeten eine erfolgreiche Projektwoche ab. Am Freitag kamen alle Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen in Festtags-Kleidung, das Essen wurde feierlich hergerichtet. Die Mahlzeit wurde unter den kundigen Blicken, aber auch Belehrungen und Hinweisen, der Kursleiterin zum Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der Woche.

Schulleitung
Sekundarschule Gelterkinder
Urs Schläpfer

Kulturelle Vielfalt unter einem Dach

Kulturen prägen das Zusammenleben menschlicher Gesellschaften und bestimmen dieses nach festgelegten Regeln. Nationale Kulturen werden durch Gesetze, Verordnungen usw. gefestigt. Diese können von Staat zu Staat sehr ähnlich bis stark konträr sein. Meist leben in unseren Klassen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Nationalitäten mit ungleichen Verhaltensmustern, was das Zusammenleben nicht immer leicht macht. Dazu werden zu Hause ebenfalls ganz unterschiedliche Familienkulturen gepflegt, freie bis sehr enge Erziehungsstile. Diese Heterogenität von jungen Menschen findet sich in unserer Schule. Damit ein gutes Zusammenleben gewährleistet ist, braucht es Regeln für alle, die an dieser Schule beteiligt sind, Rechte und Pflichten müssen klar und transparent sein. Innerhalb dieser Pfeiler soll es dann für die Jugendlichen und auch für die Lehrpersonen möglich sein, sich nach den eigenen Bedürfnissen zu entfalten. Als Schulleiter ist es unsere Aufgabe, dies zu gewährleisten und es ist unser Anliegen, eine Schule zu führen, an der sich alle, unabhängig ihres persönlichen Hintergrundes, wohl fühlen können.

Peter Meier, Präsident des Sekundarschulrates



«Wer mag noch ein Wienerli?»



Nach dem Kochen ist die Arbeit in der Küche nicht getan. Der Abwasch will auch erledigt sein.



Das duftet...!



Nach der Arbeit das Vergnügen: Degustation der Drinks.